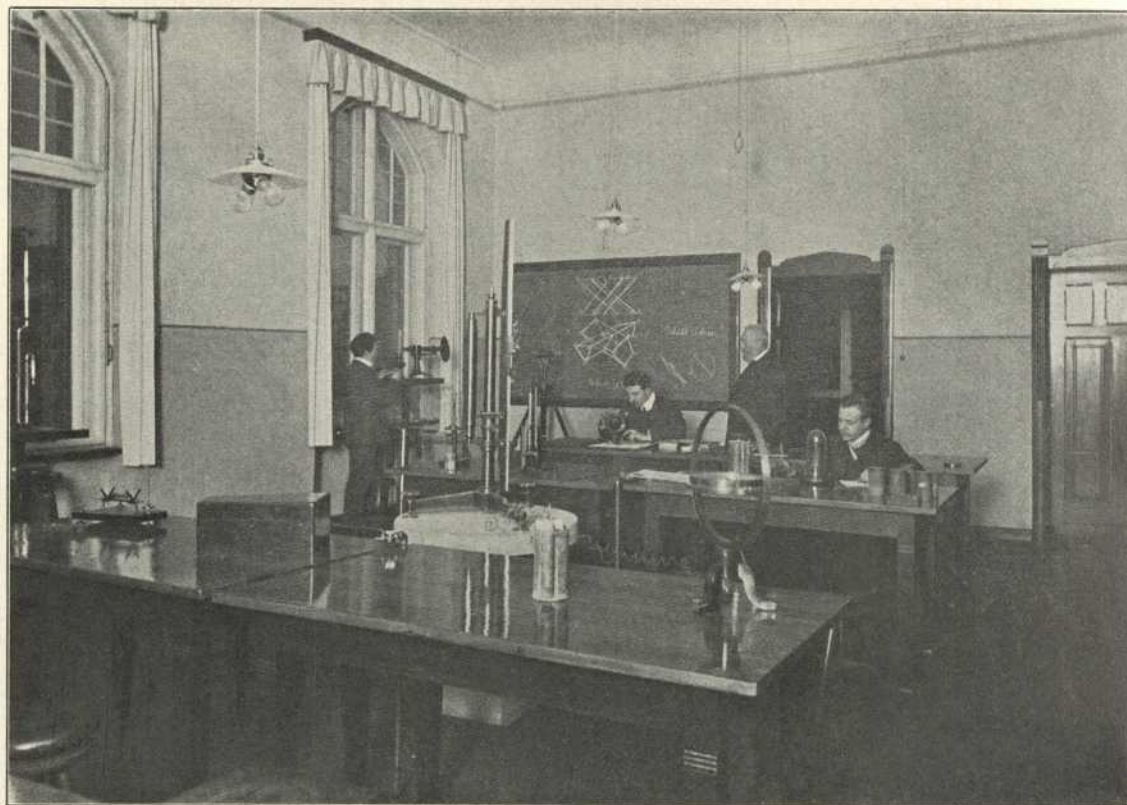


-
- Persistenter Identifier:** 1630589376267
- Titel:** Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
- Ort:** Leipzig
- Maße:** 94 S.
- Datierung:** 1907
- Signatur:** 1Ca 289
- Strukturtyp:** monograph
-
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/>
-
- Abschnitt:** Physikalisches Laboratorium (Nr. 3).
- Strukturtyp:** illustration
-
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/100/LOG_0055/



Physikalisches Laboratorium (Nr. 3).

der Clausthaler Mineraliensammlung ist eine der elegantesten auf dem Kontinent. Die Schränke sind aus Eisen konstruiert und von der Firma Kühnscherf in Dresden geliefert. Für den Besuch dieser Sammlung durch das Publikum sind bestimmte Stunden festgesetzt.

Die Erzlagerstättensammlung (Nr. 20) nimmt die ganze Stockwerkbreite ein und ist deshalb von zwei Seiten beleuchtet. Außer einer entsprechenden Zahl von Wand- und Schaukästen wird die Sammlung einige Arbeitsplätze, einen Kartenschrank und eine Sammlung von Erzlagerstättenliteratur aus dem Eigentum des Professors enthalten. Die geologische Sammlung (Nr. 18) bringt in Schaukästen die wichtigsten Fossilien nach Formationen zur Anschauung. Außerdem enthält der Raum einige Arbeitsplätze und eine Bibliothek. Die Schränke in den beiden zuletzt genannten Sammlungen stammen aus der Kunsttischlerei von Wagener in Goslar.

Das chemische Institutslaboratorium (Nr. 22) hat drei bis vier Arbeitsplätze und kann später mit Starkstrom versehen werden. Ein geräumiges Assistentenzimmer (Nr. 23) und ein Raum für den Diener (Nr. 24), eine Dunkelkammer (Nr. 28) und ein Präparierzimmer (Nr. 19) liegen im nämlichen Stockwerk. Im Keller- geschoß befindet sich ein Raum für gröbere Arbeiten (z. B. Dünnschliffe), und im II. Stock besitzt das mineralogische Institut ein Zimmer für spezielle optisch- kristallographische Untersuchungen (Nr. 36).